

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **14 (1960)**

Heft 1: **Bauen in Japan = Le bâtiment au Japon = Building in Japan**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

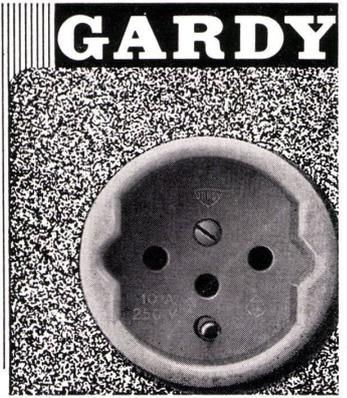
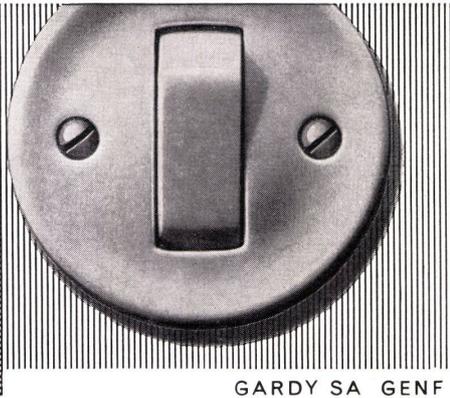
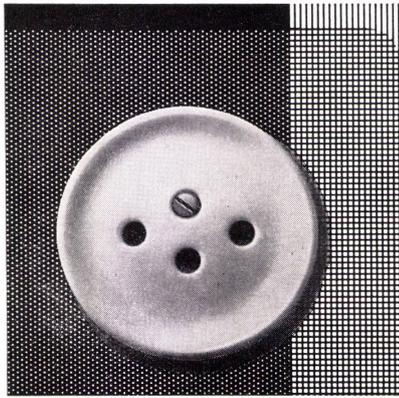
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

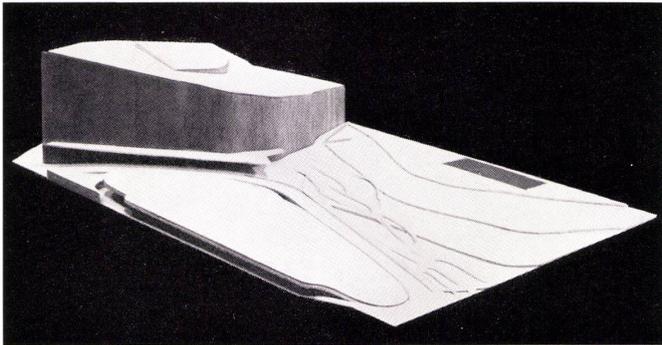
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ELEKTRO-MATERIAL AG
Zürich - Basel - Bern - Genf - Lausanne - Lugano



GARDY

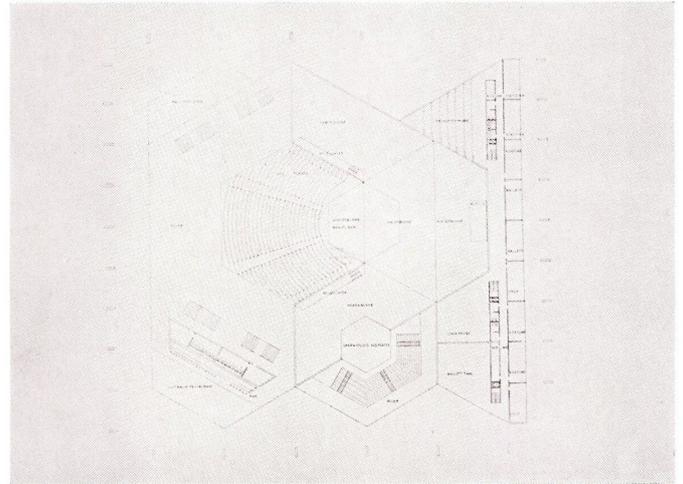
GARDY SA GENF



Modellansicht.

nen sind zu klein. Die Werkstätten sind ebenfalls zu beengt und ohne Rücksicht auf den Arbeitsvorgang des Betriebes gelegen. Diese Mängel lassen sich durch Vergrößerung des Hauses und Neuordnung der

Räume im Bühnenhaus ohne Beeinträchtigung der Grundidee beheben. Dem Verfasser ist es gelungen, für ein Opernhaus unserer Zeit einen Entwurf von eigenartiger und überzeugender Prägung zu finden.»



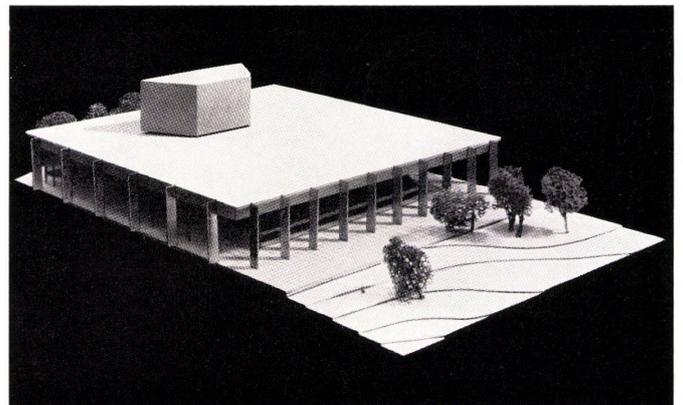
Entwurf Dansard. Grundriß 1. Obergeschoß.

Entwurf (Ankauf)
Walter Dansard, Heiligenhaus

Urteil des Preisgerichts
«Der Grundgedanke des Verfassers besteht darin, unter einem von Stützen getragenen rechteckigen Dach variable Wände zu errichten, um jeder Entwicklung des Theaterspiels Raum zu geben. Ein weiteres Element in der Konzeption des Verfassers stellt der Gegensatz dar zwischen dem rechtwinkligen Hallenbau und dem hexagonalen Einbausystem der inneren Unterteilung. Dieses Sechsecksystem führt mitunter zu reizvollen Raumlösungen,

aber – wie jedes derartige konsequent durchgeführte Schema – auch zu Gezwungenheiten. Dies kommt besonders bei den Räumen im Bühnenhaus zum Ausdruck, wie in der unpraktischen Lage der Garderoben, der ungenügenden Trennung von Hauptbühne und Studio, der unverhältnismäßig großen Vorbühne und der zu kleinen Hauptbühne. Dadurch entstehen auch beim Chorsaal, Ballettsaal, in der Schreinerei und in anderen Räumen ungünstige Raumformen. Die architektonische Durchbildung folgt konsequent der Gesamtkonzeption und ergibt ein ansprechendes Bauwerk.»

Modellansicht.



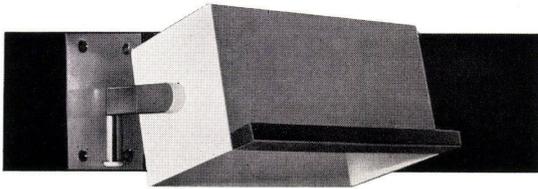
Montage- und Servicestellen:

Aarau, Aigle, Baden, Basel, Bellinzona, Bern, Biel, Burgdorf, La Chaux-de-Fonds, Chur, Delémont, Fribourg, Genève, Glarus, Interlaken, Klosters, Langenthal, Lausanne, Locarno, Lugano, Luzern, Neuchâtel, Olten, Rapperswil, Saanen-Gstaad, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Sursee, Stans, St. Gallen, Sankt Moritz, Thun, Tramelan, Visp, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich

Ing. W. Oertli AG. Dübendorf

BAG-Leuchten sind ausserwogen in Form und Material und deshalb für das gepflegte Interieur ganz besonders geeignet.

177808 Wandlampe nickel Reflektor weiss, schwenk- und kippbar



erhältlich in allen Fachgeschäften

BAG TURGI

Ausstellungs- und Verkaufsräume Stampfenbachstr. 15, Zürich

Entwurf (Ankauf) Otto Apel, Frankfurt

Urteil des Preisgerichts

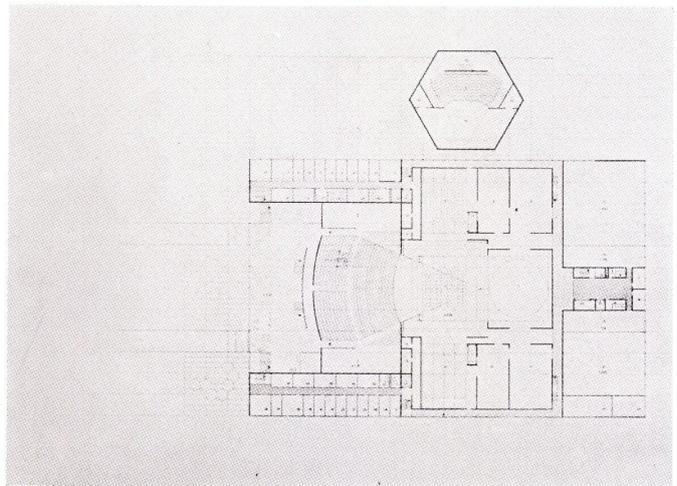
«Die städtebauliche Anordnung ist gut. Der Hauptbaukörper wird durch das vorgelagerte, maßstabgebende Studiogebäude von der Rolandstraße abgerückt. Die gedeckten Zugänge von der Huysenallee her ergeben eine ansprechende Einbindung des Bauwerks in den städtebaulichen Zusammenhang mit dem Stadtgarten.

Die vorgeschlagene Garage dürfte eine schnelle Füllung und Entleerung nicht gewährleisten. Soweit es sich um die Bühne und die übrigen Betriebsräume handelt, ist der Entwurf betriebstechnisch gut durchdacht. Das Zuschauerhaus kann jedoch nicht befriedigen; auch die Besucher-

garderoben sind funktionell und räumlich ungünstig.

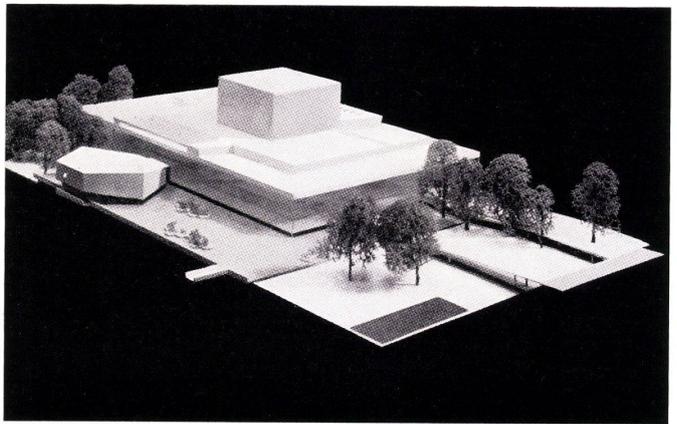
Die Zugänge zu den Sitzreihen sind in der vorgeschlagenen Form umständlich, außerdem bezüglich der Sicherheit bedenklich. Die großen Seitenräume des Zuschauerhauses kommen der Raumwirkung nicht zu statten; außerdem dürften akustische Schwierigkeiten zu befürchten sein.

Im übrigen zeichnet sich der Entwurf durch gute Durcharbeitung, wohl durchdachte Anlage und ausreichende Abmessungen aller Betriebsräume aus. Der Theaterbetrieb würde in diesem Hause reibungslos und wirtschaftlich arbeiten können. Die Vorbühne läßt manche gestalterische Möglichkeiten offen, die aber im Entwurf nicht gezeigt werden; auch fehlen ausreichende Plätze zur Ausleuchtung der Bühne von vorn.»



Entwurf Apel. Grundriß 1. Obergeschoß.

Modellansicht.



Entwurf (Ankauf) E. Schultze-Fielitz, Essen

Urteil des Preisgerichts

«Der Entwurf zeigt in seinen Maßen eine reiche plastische und räumliche Komposition, die ungewöhnlich ist, dabei aber ausgewogen und harmonisch wirkt. Es ist dem Verfasser gelungen, das Bühnenhaus in überzeugender Weise als Gipfel in die Gesamtform des Bauwerks einzuordnen.

Die tragende Idee des Entwurfs ist eine kristallinische Folge von Tetraedern und Oktaedern. Die so entstehenden Räume können zweifellos reizvolle Wirkungen ergeben.

Die konsequente Durchführung die-

ses Prinzips führt aber zu erheblichen Schwierigkeiten in der Nutzung, bei der Durchbildung von Einzelheiten und in konstruktiver und technischer Hinsicht. Auch für das Bühnenhaus ergibt sich bei dem angewandten Prinzip keine technisch brauchbare Lösung.

Es fehlen unter anderem ausreichende Neben Bühnen, Verbindungswege und Treppen, Werkstätte und die aus Sicherheitsgründen notwendige Trennung von Betriebs- und Verkehrsräumen. Die Anlage eignet sich mehr für eine Festhalle als für ein Opernhaus.

Der Entwurf ist nach Auffassung des Preisgerichts bei aller künstlerischen Qualität nicht realisierbar.»



THOSE WHO COMMAND - DEMAND...

QUEEN ANNE SCOTCH WHISKY



HILL THOMSON & CO. LTD. Edinburgh ESTABLISHED 1793

Agent for Switzerland: Paul Horat, Zürich 23, tel. 051 42 85 52